Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 44 (1928)

Heft: 3

Artikel: Die Holzbearbeitungsmaschinen an der Schweizer Mustermesse in

Basel

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-582123

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Soweiz. Wagonsfabrit Schlieren A. G., Schlieren (Zürich). Rollmaterial für Eisenbahnen und Tram.

Aufzüge für Personen und Waren. Auto Carofferie. Seiling, Hand, Ingenieur, Bern-Liebefeld. Gifenbetonfabritate, Eisenbetonartitel, Hohltorperdecke ohne

Steinzeugfabrit Embrach A. G., Embrach (Burich). Steinzeugfabritation für Ranalisation und chemische Industrie.

Stirnimann, Franz, Olten. Baumaschinen aller Art, fahrbare Betonmischer, Stahlblechkarreten 2c.

Stöckli & Erb, Rüsnacht (Zürich). Fabrik fanitärer Apparate, Gas Heißwafferapparate und Dfen, Spültifche und Spülapparate, hydrotherapeutische Apparate.

Straßenbau. Unternehmung A.·G., Schweizer, Bern. Asphaltholzboden "Dermas", Asphaltemul-stonen. Pstaftersteinbruch in Alpnach.

Straub, Eduard, Sulgen (Thurgau). Konftruktionswerkftätte, Industrieofenbau.

Suter & Co., Robert, Thanngen (Schaffhausen).

Mechanische Schlauch: und Riemenweberei. Terrazzo: und Jurasit: Werke A. G., Bärsch: wil (Solothurn). Edelput: und Kunststein.Materialten.

Tonwert Laufen A. G, Laufen (Bafelland). Fabrik feuerfester Erzeugnisse, wie: Schamotte-, Sillka-, Tonbinas., Karborundum, sowie faurebeständige Steine für die Stahlinduftrie, Walz. und hammerwerke, Zement, Ralt- und feramische Werte.

Tüscher & Co., Gebr, Zürich. Carrofferte, Berzinkeret.

Union Raffenfabrik A. G., Zürich. Kaffen- und

Treforbau, Bertifalmobel.

Bentilator A. G., Stäfa (Zürich). Bentilatoren und lufttechnische Anlagen, Luftbefeuchtungsapparate für Textilinduftrie, Bentilatoren aller Art, sowie Beizapparate

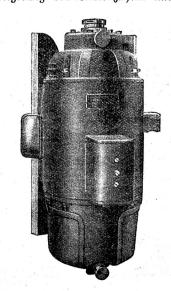
Bogt- Gut A. G., H., Arbon. Gasapparatefabrit, "Boga "- Gasapparate, Baschereimaschinen, Reffel-schmiedearbeiten, elserne Fässer.

Bagner-Bonegger, B., Olten. Maschinen und Wertzeuge für Holzbearbeitung, Motor-Rehlmaschinen, Bandfagen, Rreisfagen, Rettenfrafen, Bolgichleifmaschinen, Scharfmaschinen, Hobelmaschinen 2c.

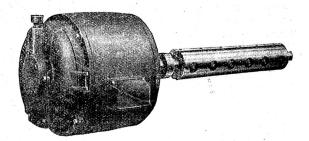
Die Holzbearbeitungsmaschinen an der Schweizer Mustermesse in Basel.

Die große Maschinenhalle IV ift neben der Möbelausstellung für die Messebesicher der Holztndustrie von besonderem Interesse, birgt sie doch immer eine Fülle interessanter Holzbearbeitungsmaschinen. Zu den treuen Ausstellern zählt dort die Firma Fischer & Suffert, Bafel, Spezial Holzbearbeitungsmafchinen und Elektro Einbaumotoren, die am Stand 1595 eine Anzahl ihrer Spezialitäten zeigt. Im Betrieb werden einige riemenlose Maschinen vorgeführt, so eine Rehlmaschine mit hochtourigem Spezialmotor "Baier" der mit 6000, 4500 und 3000 Touren, jeweils für Rechts, und Linksaana eingestellt werden kann. Auf Rechts: und Linksgang eingestellt werden kann. Auf Bunsch kann ber gleiche Motor auch für vier verschiedene Geschwindigkeiten geliefert werden. Dadurch wird eine Anpaffungsmöglichkeit an alle vorkommenden Rehlarbeiten — je nach dem Durchmesser der verwendeten Werkzeuge — erzielt. Innert wenigen Sekunden ist die Rehlmaschine auf die jeweils zweckmäßigste Tourenzahl eingestellt und ebenfalls in wenigen Sekunden der Rechts: gang auf Linksgang ober umgekehrt, eingestellt. Bon beson-

derer Wichtigkeit ist die Steigerung der Tourenzahl auf 6000 ohne Beriodenumformer oder Zahngetriebe. Be- kanntlich ergeben unsere europäischen Drehftromnete bei maximum 50 Perioden eine Motorendrehaahl von hoch ftens 2850. Der direkte Einbau von Drehftrommotoren hat deshalb bei Maschinen, die höhere Umdrehungszahlen als 2850 erfordern, bisher Schwierigkeiten bereitet, weil eine Steigerung ber Tourenzahlen nur durch Er-



höhung der Beriodenzahl durch Berwendung von Beriodenumformern oder durch Zwischenschaltung von Zahngetrieben möglich war. Um beispielsweise beim direkt eingebauten Normalmotor auf eine Tourenzahl von 6000 zu gelangen, müßte die Periodenzahl auf 100 er-höht werden. Bet Hobelmaschinen beträgt die geeignete Tourenzahl 4500, die beim Normalmotor bei 75 Perioben erreicht werden konnen. Daraus ergibt fich, daß et. ner Schreineret ober Möbelfabrit mit einem Beriobenumformer von 75 oder 100 Berioden nur halbwegs geholfen ware, benn wenn beispielsweise die Beriodenzahl auf 75 gefteigert wird, ware die erreichte Tourengahl für die Bobelmaschinen wohl richtig, für die Rehlmaschinen aber zu gering, denn gerade hierin liegt der große Borteil, daß bei Kehlmaschinen die Tourenzahl

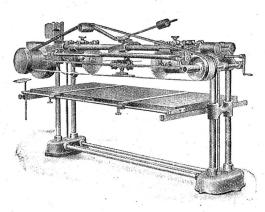


auf 6000 gefteigert werden kann, weil baburch die bentbar höchften Leiftungen erzielt werden und berart faubere Rehlungen möglich find, daß ein Nachputen ober Nachschleifen in den meiften Fällen gar nicht mehr notwendig ift. Wird aber ein Beriodenumformer mit 100 Berioden gewählt, fo murben die Bobelmaschinen auch mit 6000 Touren laufen und dies ift bei ber heutigen Bauart biefer Maschinen im Sinblick auf ben großen Durchmeffer ber Mefferwellen ju viel. Beim hochtourigen Hobelmaschinenmotor könnte in besonderen Fällen bie Tourenzahl ohne weiteres auf 6000 eingestellt werben, wenn die Bauart ber Maschine biese Steigerung rechtfertiat.

Der hochtourige Hobelmaschlnenmotor wird in einer kombinierten Abricht- und Dickenhobelmaschlne mit 4500 Touren gezeigt. Es sei noch speziell erwähnt, daß diese Spezialmotoren auch in vorhandene ältere Maschinen

eingebaut werden tonnen.

Außer diesen Maschinen mit hochtourigen Motoren zeigt uns die genannte Firma auch einige ihrer Spezialmaschinen, so zwei Holzschleifmaschinen, wovon die eine mit doppelten Abkürzkreissägen versehen ist. Diese Schleifmaschinen sind schon zu hunderten in der Schweiz im Gebrauch und dienen zum Schleifen von massiven oder fournierten Hölzern. Ein langes, endloses Schleifband wird durch einen ausbalancierten Druckapparat mit relativ kleiner Angriffssläche auf diejenige Stelle des Holzes aufgedrückt, die geschliffen werden soll. Dabei



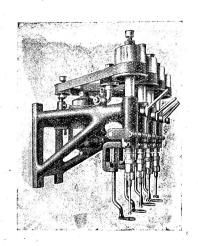
wird das zu schleifende Möbelftück, Türen, Rahmen, Getäfer zc. auf einem quer zum Bandlauf spielend leicht verschiebbaren Tisch aufgelegt, wobei der Arbeiter die Schleisleiftung stets verfolgen kann. Das Ausdrücken des Schleisbandes kann so feinfühlig erfolgen, daß bei einiger Ubung selbst das dünnste Fournier ohne Gefahr des Durchpupens spiegelglatt geschliffen werden kann.

Der Antrieb erfolgt durch einen direkt eingebauten Spezialmotor, dessen Gehäuse rotiert und zugleich als Schleifscheibe dient. Auf dem hinteren Teil ist der Exhaustor zum Absaugen des Schleifstaubes aufgezogen, sodaß auch die Staubabsaugung riemenlos betätigt wird.

Bet der Kombination mit doppelten Abkürzsägen sind weitere zwei Spezialmotoren mit abgestachtem Gehäuse eingebaut, die von 80-2500 mm in jedem beliedigen Abstand augenblicklich eingestellt werden können. Diese Motoren besigen an beiden Wellenenden Flanschen zur Aufnahme der Kreissägenblätter und können auch unabhängig von einander einzeln verwendet werden, sodaß die vielsetigste Verwendungsmöglichseit gewährleistet ist.

Eine Planschleisvorrichtung mit horizontale und schrägstellbarem Tischen und eine besondere Einrichtung zum Schleisen geschweister Hölzer, wie dies in der Tische und Stuhlsabrikation, im Chaletbau 2c. häusig vorsommt, lassen dies Schleismaschinen für alle denkbaren Arbeiten ausnützen. Eine vierspindlige Aftlochbohrmasschie dies wichtig, daß die Flicke nicht größer werden, als unbedingt notwendig ist. Bet den verschiedenen Größen der Afte sind auch entsprechend verschieden große Astlochbohrer und Fraiser zur Hertellung genau passen, der Zusen zum Ausslicken der ausgebohrten Löcher ersorderlich. Wenn nun eine Aftlochbohrmaschine nur eine oder zwei Bohrspindeln besitzt, so müssen die kleinen, mittleren und großen Aste jeweils einzeln ausgebohrt werden, will man vermeiden, daß auch die kleinen Afte zu groß ausgebohrt werden, um das Arbeitsstück nicht all zu ost in die Hand nehmen zu müssen. Bei der oben

abgebildeten Maschine ftehen immer vier Arbeitssplindeln mit vier verschieden großen Bohrern betriesbereit, wobei jeweils nur diejenige Bohrspindel läuft, die zum Bohren heruntergezogen wird. Jede Bohrspindel läuft mit der dem Durchmesser der Werkzeuge angepaßten richtigen Tourenzahl. Bevor der Bohrer die auszuslickende Stelle angreift, sieht der Arbeiter durch einen Sucher, der gleichzeitig das Holz beim Hochgang der Bohrspindel niederhält, ob der Bohrer im Durchmesser paßt. Ist er zu groß oder zu klein, so wird das Holz einsach auf die nächstsolgende Splndel mit größerem oder kleinerem Bohrerdurchmesser verschoben. Auf der gleichen Maschine können auch die Zapsen zum Ausstlicken der Löcher hers

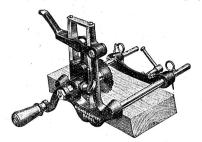


gestellt werden. Gbenfalls lassen sich darauf alle sonstigen Arbeiten einer Bertikal Bohrmaschine aussühren und alle vorhandenen Bohrer verwenden, weil alle Arbeitsspindeln mit zentrisch spannenden Bohrsuttern versehen sind. — Interessant ist eine neue Elektrozinken sinkenfraismaschine mit aufgebautem 8000-tourigem Motor. Diese Maschine eignet sich zur Gerstellung offener, als auch verdeckter schwalbenschwanzsörmiger Zinken beliebiger Größe. Für die verschiedenen Inkengrößen können Schablonen mit entsprechender Teilung ausgewechselt werden, so weit es sich um den Abstand von Zinken zu Zinken handelt. Für verschiedene Holzstärken genügt die Berwendung verschieden hoher Zinken. Bei diesen im Durchmesser kleinen Werszeugen ist eine hohe Tourenzahl von größter Wichtigkelt, wenn eine saubere Arbeit erzielt werden soll. Zudem sind die Rehlmaschinen in den meisten Betrieben insolge der viels



seitigen Verwendungsmöglichkeit ohnehln start beansprucht, sodaß diese spezielle Zinkenfraismaschine mit dem hochstourigen Motor einem seit Jahren empsundenen Bebürsnis entspricht. Der Anschaffungspreis ist bescheiden und die Leistungen sind so enorm, daß in einer Stundezirka 30 Schubladen sauber und genau gezinkt werden können. — Eine doppeltwirkende Bandsägensseil- und Schränkmaschine "Limax" dient zum Fellen und Schränken der Bandsägenblätter. Sie schärst seden Zahn in seiner Schrankrichtung, die nach Ilnks

stehenden Zähne nach links und die nach rechts geschränkten Zähne nach rechts. Dadurch wird eine absolut gleichmäßige Zahnung mit richtigem Schrank und tadelloser Schärfe erzielt. Ein kleiner Fischband



Hand frakapparat zum Einfrasen der Nuten für Fischbänder in Fenster, Türen, Rahmen 2c. erledigt diese heitle Arbeit außerordentlich rasch und spielend leicht. Ein neuer verstellbarer Nut- und Falzfräser wird

ebenfalls im Betrieb vorgeführt.

Damit ist diese Ausstellung noch nicht zu Ende. Es werden vielmehr im Film etnige besonders interessante Schweizerische Betriebe der Holzinduftrie vorgeführt, fodaß sich für jeden Fachmann eine vorzügliche Gelegen: heit bietet, um zu feben, mit welchen modernen Silfs, mitteln in vorbildlichen Betrieben heute gearbeitet wird. Allein die Fulle der vielen intereffanten Spezialmaschinen bieten einen feltenen Einblick in die modernen Arbeits. methoden. Der Eindruck wird dadurch bestärkt, daß alles während dem Arbeiten zu sehen ist. Aber nicht nur für den Holzindustriellen selbst, sondern auch für das kausende Publikum werden diese fortwährenden Filmvorführungen von größtem Intereffe fein, zeigen fie doch auf die instruktioste Weise, welche enormen Hilfsmittel die Lechnik erschaffen hat, um z. B. ein Möbelstück, ein Fenster oder eine Türe, einen Holzabsatz für Damenschuhe, — um uur wenige aus der riesigen Menge der aus Holz verfertigten Gegenftande zu ermähnen, der dem Schweizer eigenen Qualität auf die rationellste Beise herzustellen. Wer sollte da nicht in seinem Zutrauen zum betreffenden Fabrikat beftärkt werden, wenn er im lebenden Bild sehen kann, mit welcher Präzision die Bearbeitung der Hölzer vor sich geht, wie z. B. in einer großen Möbelfabrik vom Zuchneiben des Holzes bis zum Polteren sir jede einzelne Arbeit die modernstein Maschinen zur Berfügung stehen. Wir wollen nicht alles verraten, aber zweifellos dürfte vor allem für die Fachleute der Holzindustrie auch dieses Jahr an der Schweizer Mustermesse in Basel so viel Interessantes und Lehr-reiches zu sehen sein, daß sich auch der Zweisser dazu entschließen follte, die Deffe unter allen Umftanden gu

Trockenlegung von alten Bauten.

(Rorrefpondeng.)

Die Trockenhaltung von neuen Bauten ift heute ge: loft. Schwierig bleibt es immer, altere Bauten von Feuchtigkeit freizuhalten. Wir haben schon früher einmal mitgeteilt, daß in Deutschland ein Berfahren patentiert wurde, das auf verhältnismäßig einfache Art ermöglicht, nachträglich eine isolierende Schicht einzubringen. Es find an uns aus dem Lefertreis des "Schweiz. Baublatt" über die vermutlichen Koften und die ausführende Firma verschtedene Anfragen gerichtet worden, die wir leider nicht mit bestimmten Angaben beantworten konnten.

In der Guddeutschen Bauzeitung vom 8. Oktober 1927 sindet sich von der Ausstellung "Das bayrische Handwerk München 1927" über das neue Berfahren ein Bild, mit folgender Beschreibung:

Die Baupolizeivorschrift, daß famtliche Bauten gegen aufsteigende Feuchtigkeit isoliert werden muffen, ift noch nicht 30 Jahre alt. Infolgedeffen leiden fast alle ältern Gebäude unter aufsteigender Feuchtigkeit. Auch bei neueren Bauten, namentlich aus der erften Zeit nach dem Rriege, ift infolge schlechten Materials die Folierung häusig so mangelhaft, daß die Gebaude ftart der aufsteigenden Räffe ausgesetzt find. Alle Magnahmen, diesem ibelftand durch außerliche Mittel zu begegnen, find verfehlt und meiftens nur geeignet, das Abel noch zu vergrößern, da sie gewöhnlich die natürliche Austrocknung durch die Luft verhindern.

Das einzig durchgreifende Mittel, nämlich die fehlende oder ungenügende Folierung gegen den Untergrund nachträglich einzuführen, war früher fast undurchsührbar, weil die umfangreichen Stemmarbeiten von Sand viel zu teuer wurden und außerdem häufig die Standfestigkeit der Mauer gefährdeten. Die heutige Technik versügt bagegen in der elektrischen Mauerfäge (Berfteller Stadler & Geyer, München, Klugstraße 106) über ein außeror bentlich einfaches und handliches Werkzeug, mit dem in überraschend kurzer Zeit die Grundmauern eines feuchten Gebaudes in ihrer ganzen Fläche magrecht durchschnitten und mit einer isolierenden Schicht versehen werden konnen. Die Sage arbeitet in einer bequem juganglichen Sobe, meiftens in der Sohe des Rellerfußbodens, und vollzieht ihre Arbeit ohne jede nennenswerte Storung ber Bewohner. Die Wohnungen brauchen nicht geräumt und die Geschäftsbetriebe nicht unterbrochen zu werden. Die Maschine stellt über die ganze Länge der Grundmauern einen fingerdicken Schlitz her und in die etwa fingerdicke Schnittfuge wird eine Folierung, gewöhnliche Bleiplatten, die in Afphaltfilz eingebettet find, eingebracht. Das durchschneiden der Mauer geht schrittweise vor sich, jeweils nach 30 bis 50 cm Schnitt wird ein Streifen Jolierung eingebracht, fo daß die einzelnen Streifen fich mit ben Randern um etwa 5 bis 6 cm überdecken, um eine fichere Abdichtung zu ergeben. Ein Seten der Mauern wird dadurch verhindert, daß nach Einbringen der Follerschicht unter Benutzung von Blechzwischenlagern die Mauern mit eisernen Keilen hochgefeilt werden. Der verbleibende Zwischenraum wird mit Zement ausgegoffen.

Das Berfahren ift namentlich in Guddeutschland berelts in weiterem Umfang angewendet worden und hat zahlreiche private und öffentliche Bauten, darunter mittelalterliche Kirchenbauten von unerfetbarem Wert, gerettet. Bu nennen ift unter anderem das befannte Munfter in Aberlingen am Bodensee, die Heilige-Geift-Kirche in München, das Hohenzollersche Jagdichlößchen in München und viele Brivatgebäude.

Die Roften bes Verfahrens find verhältnismäßig gering; man rechnet ungefähr 60 Mt. für den Quadrat-meter durchschnittener Mauerfläche, einschließlich aller Nebenarbeiten, so daß kleinere Einzelhäuser schon für 2000 bis 3000 Mark, verhältnismäßig große und schwierige Kirchenbauten, z. B. mit einem Aufwand von 20,000

> Asphaltlack, Eisenlack **Ebol** (Isolieranstrich für Beton)

Schiffskitt, Jutestricke

roh und geteert [5059

E. BECK. PIETERLEN Dachpappen- und Teerproduktefabrik.